

Eingefandt.
Herr Puwelle!
Indem sie auch als öffentlicher Diener des Publicums eine Zeitung für das allgemeine Wohl drucken, wünsche ich, daß sie folgendes in ihrer Zeitung bekannt machen.

Sie hatte zwar dabeis schon zum einrücken an S. Ritter u. Co. gesandt, weil er es aber verweigert in seine Zeitung aufzunehmen, indem er sagt, er wolle keine Vaterstube des Artikels annehmen, welches ich auch nicht gewünscht oder verlangt habe, indem ich die nämliche Unterschrift habe; daß aber S. Ritter u. Co. mich nicht darin erkennt ist nicht meine Schuld. Daß ich aber meinen wahren Namen wobei mich jedermann erkennt nicht darunter gesetzt habe ich deswegen gethan damit das Publicum sich nicht bey mir für die freundschaftliche Warnung des falschen Lutherischen Calendars, bedanken soll, und die Rechte der Verfassers mich nicht finden soll. Ich hatte zwar nicht in jener Schrift, vom falschen Kalender gesagt, sondern ich hatte alles dem Publicum selbst überlassen die wahren und falschen Kalender kennen zu lernen. hatte bloß das Publicum auf den Lutheri Kalender und den Stern Venus hingewiesen. Und weil der nämliche Planet und helle Stern Venus, der nun jeden Morgen, so wie er im diesjährigen Kalender angegeben, als Morgenstern vor der Sonne aufgeht, und anfangs des nächsten Jahres aufgehen wird, wie alle andere Kalender (welche bisher immer die Wahrheit gesagt haben) angegeben, daß Venus anfangs des nächsten Jahres Morgenstern ist. Der Lutherische Kalender aber sagt, daß Venus anfangs des nächsten Jahres Abendstern ist bis den 25sten May, daher glaube ich, daß der Lutherische Kalender den Namen Luther beschimpft weil er angibt was nicht wahr ist, welches der Planet selbst bezeugen wird, so wie die andern Kalender, auch ist Jupiter und Saturn falsch angegeben; Kurz, der Lutherische Kalender ist eine Schande für das jetzige Jahrhundert; welches alles der Lutherische Kalender jedem bezeugen kann, wenn er dessen Angaben mit allen andern Calendern und mit dem Himmel beobachtet.
Ich will zwar nicht behaupten, daß die Lutherischen Pfarrer die in diesen Calendar ihre Namen der Welt bekannt machen und sich damit brüsten, wissentlich einen falschen Kalender drucken lassen, ihre Unwissenheit aber, ist nicht meine Schuld.

W. D. H.
Reading, Nov. 17. 1841.
Louanda Bank

Es ist bekannt, daß einige Banken dieses Staats sich weigerten die Bedingungen der bei der letzten Sitzung passierten "Relief-Bill" anzunehmen, nach welcher sie dem Staat die Summe von etwa 3 Millionen 100 tausend Thaler leihen sollten, welche Summe sie das Recht haben sollten in kleinen Noten—nämlich in 1, 2 und 5 Thaler Noten—auszugeben. Wegen dieser Weigerung der Banken fiel die Anleihe, ungeachtet die Banken gezwungen wurden dem Staate noch eine Anleihe gemäß den Bedingungen ihrer Freibriefe zu machen, dennoch um ungefähr eine halbe Million zu kurz. Trotz dem daß Gouvernör Porter sich stellte, als ob er hart gegen die sogenannte Relief-Bill sei, und solche wirklich mit seinem Veto belegte, nachher aber so viele seiner politischen Freunde als zu ihrer Passierung mit zwei Dritttheilen notwendig waren, überredete dafür zu stimmen—trat er kurz vor der letzten Wahl, da die Partei des Geldes zur Vertreibung des Wahlkampfes sehr notwendig bedurfte, mit zwei schon früher in schlechtem Credit stehenden Banken—nämlich der Louanda Bank und der Erie Bank—in Unterhandlungen, um diese große Summe, die noch von der Anleihe fehlte, und etwa eine halbe Million betrug, in kleinen Noten auszugeben. Dieser Maßregel widersetzte sich Herr Gilmore, der Staats-Schachmeister, und ein achter Harrison Demokrat, indem er behauptete, daß keine Bank ein Recht habe, mehr kleine Noten auszugeben, als durch das Gesetz nach einem festgesetzten Verhältnis ihres Kapitalstocks bestimmt ist. Demungeachtet ist die Louanda Bank, wie er fellet aus einer Bekanntmachung des Agenten der Bank in einer Philadelphier Zeitung, durch den Gouvernör und seine Rathgeber bewogen worden, die zusätzliche Summe von 100 tausend Thaler in kleinen Noten auszugeben. Indem dieses gegen die ausdrückliche Vorkehrung des Gesetzes ist, und da es unmöglich ist die Noten, welche von dieser Bank auf eine gefetzmäßige Weise ausgegeben wurden von den gefetzmäßig ausgegebenen Noten zu unterscheiden, so hat sich der Staats-Schachmeister geweiigert, alle Noten von der Louanda Bank in Bezahung von Taxen und Zöllen anzunehmen; die Folge davon ist, daß diese Noten sehr im Werthe gefallen sind und

in Philadelphia 25 bis 50 Procent unter ihrem Nennwerthe stehen. Dieses ist wiederum ein schönes Beispiel von der versprochenen Lokofoko Bank-Einschränkung.
(Lanc. Volkst.

Als unlängst ein Strafenprediger am Sonntage an der Werfte von New-York ein gräuliches Bild von Höllempfind, Teufelschwänzen, u. über die Sabbatthschänder entwarf, fielen seine Blicke plötzlich auf einen alten Matrosen, welcher nicht weit davon stand und angelte. Die Hände zum Bannfluch erhebend, rief er: „Seht, meine Brüder, dort steht ein Sabbatthschänder, ein verlorner Schaausers Herr. Hier stehe ich, und verkünde euch, daß dieser Mann dort heute nichts fangen, und kein Fisch an seine Angel gehen wird.“ Er hatte noch nicht ausgerufen, als der Matrose einen fast ungewöhnlich großen Mal aus dem Wasser zog, und während er ihn vom Haken loszumachen suchte, mit hörbarer Stimme und unerschütterlichem Gleichmuth sagte: „Das ist wenigstens eine verd—e Lüge!“ Die anwesende Versammlung konnte sich durgehend des Lachens nicht enthalten.

Verheirathet.
—durch den Ehrw. Hrn. Wm. Pauli, am 21. Nov., Herr John Woeifer mit Miß Elisabeth Adam, von Cummru.
—ebenfalls, Herr James Willard mit Miß Henrietta Guchart, von dieser Stadt.
—durch den Ehrw. Hrn. Jacob Miller, am 21. Nov., Herr Lewis Hartman von Elsas, mit Miß Sara Maria von hier.
—durch den Ehrw. Hrn. J. Wiese, am 12. Dieses, Herr Daniel Gerhart von Heidelberg mit Miß Maria Bender von Bern.
—durch den Ehrw. Hrn. A. i. Herman, am 16. Nov., Herr Adam Altbaus von Bern, mit Miß Susanna Schep von Elsas.

Starb.
—am 8. Oct., in Berthel Raunschep, Peter Schell, im Alter von 58 Jahren, 9 Monaten und 5 Tagen.

An Wastwirth.
Viele von den Gastwirthern in dieser County, die gewöhnlich ihre Erlaubnißscheine (Licenses) in der Januar Court erhalten, wissen vielleicht nicht daß nach dem neuen Gesetze ihre Bittschriften und Certificate dreimal in einer wöchentlichen Zeitung bekannt gemacht werden müssen, wozu das Legatmal zehn Tage vor dem ersten Court-Tage sein muß. Ist dies nicht geschehen, so können sie ihre Erlaubnißscheine von der Court nicht erhalten, da dieselbe streng nach dem Gesetze verfahren wird.
Gastwirth die ihre Bittschriften bis zum 4t. December an diese Druckerei senden, können dieselben in unserer Zeitung gefetzmäßig bekannt gemacht bekommen.
Blankets für Bittschriften sind an dieser Druckerei zu haben.

Joseph Waterman.
Nachricht wird hiermit gegeben, daß die unterschriebenen Auditoren durch die Court von Common Pleas, der County Berks, ernannt worden, zur Vertheilung der Bilanz in Händen von Friedrich Linderman, Esq., Assistent von Joseph Waterman, von Unity Raunschep, in ersagter County, unter diejenigen die dazu berechtigt sind, im Court hause zu Reading zusammen kommen werden, auf Freitag den 24ten nächsten December, um 1 Uhr Nachmittag, wann und wo alle dabei Interessirten gefälligst beizuwohnen mögen.
**George E. Ludwig } Auditoren.
D. W. O'Brien
Henry Adams }
Novbr. 30. 4m.**

An die Erwähler von Berks County
Mitbürger,
Ich erwidere meinen ungeheuchelten Dank für die geschwätzhafte Unterstützung, die Ihr mir an der letzten allgemeinen Wahl für das Scheriffamt geschenkt habt; und er suche um eine Fortdauer derselben bei nächster Wahl für jenes Amt.
Euer Freund
George Cernant.
Reading, Nov. 30. 3m

Wohnungs-Veränderung
John S. Richards, Advokat, hat seine Amtsstube und auch die Druckerei des **Berks & Schuphill's Journal's**, nach der Ost Pennsylvanien verlegt, in das Haus welches früher von Dr. Lippe bewohnt wurde, Nordseite, zwischen der 6ten und 7ten Straße.
Novbr. 30.

Stohrstand zu verlehnen.
Ein Stohrstand in Vest Raunschep, Berks County, an der Straße von Reading nach Berthel, jetzt gehalten von Samuel Weidner, und früher bekannt als Dyker's Stohr, wird hiermit zum Verlehnen angeboten, auf den 1ten nächsten Freitag. Für das Nähere zu erfahren melde man sich bei Ezra Porse, der nahe dabei wohnt.
November 16. 3m.

Deutsche und englische
Vorschriften,
Gesprochen von Carl F. Egellmann,
sind wieder erhalten und zum Verkauf in dieser Druckerei.

Nachricht
Wird hiermit gegeben, daß Salomon Spohn von der Stadt Reading, in Berks County, Anspruch machen wird bei der Court der vier jährlichen Sitzungen des Friedens, für die County Berks, am dritten Tage des nächsten Januars, für einen Wirthshaus-Erlaubnißschein in ersagter Stadt. Das Folgende ist eine Abschrift des Gesuchs und Certificate:

An den President und die Gehülffs-Richter von der Court der viertel jährlichen Sitzungen des Friedens, für die County Berks:
Bei der Januar Sitzung 1842—Die Bittschrift von Salomon Spohn, von der Stadt Reading, in der County Berks: der Bittsteller zeigt ererblich an daß er kürzlich ein groß und bequemes Haus errichtet hat, gelegen in der Stadt Reading, in ersagter County, welches für ein öffentliches Haus für Bewirthung bestimmt ist, und wegen seiner Nachbarschaft und Lage passend ist für die Bequemlichkeit der Einwohner und Reisenden: daß er sich mit allem Nöthigen versehen hat für die Beherbergung und Bewirthung der Einwohner und Reisenden. Er bittet deshalb die Court ergebenst um einen Erlaubnißschein zu ertheilen ein öffentliches Haus zur Bewirthung, Wirthes oder Gasthause dort zu halten.
Und er bittet zu.

Salomon Spohn.
Wir die unterschriebenen, Bürger von der Stadt Reading, in Berks County, empfehlen Salomon Spohn, den Bittsteller, als schickliche Person um ein Wirths- oder Gasthaus zu halten und bezeugen hiermit, daß er in autem Ruf der Ehrlichkeit und Nützlichkeit steht; daß wir das Haus kennen, für welches er um einen Erlaubnißschein nachsucht, und daß er mit Raum und Bequemlichkeit für die Beherbergung und Bewirthung von Fremden und Reisenden wohl versehen ist, und daß solches Wirths- oder Gasthaus nothwendig für die Bequemlichkeit des Publicums und die Beherbergung von Fremden oder Reisenden ist.
Peter Richter, Heinrich Beyer,
Abraham Köpfer, Jacob Geiger,
Daniel Seifert, Sebastian Allgaier,
Wm. Weimer, Geo. Smith,
E. i. Hejmann, John Green,
Nicholas Ribble, Charles Trovell,
Reading, Nov. 30. 4m.

Verkaufs Anerbieten.
Der unterschriebene bietet Kaufsüchtigen sein Eigenthum an. Dasselbe besteht in zwei guten Wohnhäusern und Stallung auf einer Grundboede der Schwallkill Insel, von 15 Acker und 80 Ruthen, nebst einem halben Acker an der Schwallkill gelegener Grund und zwischen 12 und 15 Acker Holzland in Bern.
Zugleich macht er bekannt, daß auf Samstag den 4ten nächsten December, auf

Öffentlicher Vendue
an seiner Wohnung verkauft werden soll:
Eine Reitwähre, eine Kuh, fette Schweine, 5 Äufer, eine Koofe, neue Windmühle, Pflug und Egge, Wagen und Seelitzen, Bretten, Scheubolzen und Holz-Defen mit Rohr, Heu und Stroob, 2 vollständige Setz Gefchirr für Säule, Strohbank, Kummerte, fertige und unbeschlagene Posten, 900 neue meist weißweiche Naege, Holz beim Klaster, Kohlen bei der Leuere, Grundbirnen beim Buchschiel, Nebelstein und sonst allerlei Geräthschäften und brauchbare Dinge.
Auch wird das obenbeschriebene Eigenthum denselben Tag auf Vendue kommen, wenn es bis dahin noch unverkauft ist.
Noch erinnert er alle diejenigen, die ihm schuldig sind, so bald als möglich an Henry Jemas, Esq. Zahlung zu leisten, der von ihm als Agent angestellt wurde.
Die Verkaufsbedingungen werden am Tage der Vendue bekannt gemacht.
Augustus Schulze.
Hamburg, Nov. 30. 1841. 1m

Öffentliche Versteigerung.
Es wird auf öffentlicher Vendue verkauft werden, auf Samstag den 11ten nächsten December, um 1 Uhr Nachmittag, am Capthause von David Mast, in Caernarvon Raunschep, Berks County,
Ein gewisses Stück Land,
gelegen in ersagtem Caernarvon Raunschep, Berks County, grenzend an Land von Peter Wisman, Evan Schuler und Anderes, und enthaltend a c h t Acker und z e h n Ruthen, mit allem was dazu beknaget.
Es wird verkauft auf Verordnung der Waishcount von Berks County, als das Eigenthum von Mary Ann Elisabeth Hughes.—Gebührende Aufmerksamkeit wird gegeben und die Bedingungen bekannt gemacht werden, beim Verkauf von
Bernard Way, Vormund
der ersagten Mary Ann Elisabeth Hughes.
November 25. 3m.

Neue Waaren
für Baar-Geld.
John Allgaier hat so eben erhalten, ein großes Assortement von Waaren, schicklich für die Jahreszeit, solche als schwarz, blau, braun und grün breites Tuch, Eastmiers und Sattis, netz, inländische Scheck, Nostling, Bettzeuge und baumwollene Planelle.
Ebenfalls,
Einen frischen Borrath baumwollenes Garn von No. 4 bis 11, mit einem zusehlichen Borrath von flächigen und baumwollenen
Carpet Zettel von allen Farben.
Desgleichen
zwischen 300 und 400 Pfund wollen Garn.
—Mit einem Borrath
Wohlfelle Regenschirme (Umbrella.)
Reading Nov. 23. 3m.

Durch Privathandel zu verkaufen.

Der unterschriebene bietet seine Mühle und Sägemühle mit einer guten Wasserkraft nebst etwa 14 Acker Land privatim zum Verkauf an. Dasselbe ist gelegen in Grönwitsch Raunschep, Berks County, an der Straße von Kugrann nach Hamburg, uncaefähr zwei Meilen von Kugrann, stossend an Land von John Kohler, Adam Kohler und Michael Schärer. Auf dem Eigenthum befindet sich ein Wohnhaus nahe bei der Mühle, Stallung, ein auter Brunnen mit einer Pumpe, nahe der Thüre, ein junger Baumgarten und zwischen 3 und 4 Acker Schwanm, eben falls 6 Acker gutes Holzland, eine Meile von ersagter Mühle. Die Mühle hat 2 Paar Burr, und 2 Paar Schrot Steine und ist innerhalb einem Jahre neu ausgebessert worden. Für das Nähere erkundige man sich gefälligst bei Isaac Kempfer auf dem Eigenthum wohnt. Ein gutes Recht und Bestig kann gegeben werden am nächsten 1 ten April, von
Daniel Kemp.
November 16, 1841.

Nachricht an Frevler.
Wer diesen wie letzten Winter sich vornimmt, meine Fuisse um des verstorbenen Georg Ludwig Kagenmayer's Eigenthum zu verbeunnen und zu verderben der wisse daß ich zwei Männer angestellt habe und dafür bezahle darauf Acht zu geben und die Frevler zu verhaften, damit sie nach den Gesetzen bestrafen werden. Ich werde keinen dieser bekannten Frevler verzeihen.
G. Kav. Wagner.
Hillstann bei Reading, den 16. Novbr. 1841. 3m.

Ausserordentliche Cur.

Kienley's Gegen-Gravel Pillen.
Dies ist zu bezeugen, daß ich viele Jahre lang an einer schrecklichen Krankheit, der Gravel litt, und kürzlich mehr als jemals, und daß ich näher am Tode als am Leben war, aber zu meiner Zufriedenheit und Glück machte ich Gebrauch von Kienley's Gegen-Gravel Pillen und habe, Dank sei der Vorsehung Gottes und Kienley's Gegen-Gravel Pillen, einen guten Stand von Gesundheit erlangt. Ich rathe einem Jeden, der an derselben Krankheit leidet, einen Versuch damit zu machen, indem ich versichere daß ich noch nie so was Heilames genommen habe; ich zweifle sogar ob so ein anderes Mittel in der Welt zu finden ist—und dadurch gebe ich ihnen nicht zuviel lob.—Wer weiter Auskunft verlangt, kann bei mir aufragen, No. 24, Markt-Biereck, in Reading.
William Fieber.
Die Symptome oder Anfang von dieser fürchterlichen Krankheit, sind, Druck auf der Blase, Brennen oder Schneiden beim Wasser machen oder nach demselben, Neiz dazu ohne will machen zu können, zu lange warten müssen ehe es kommt, Nieren-Schmerzen und große Schmerzen im Kreuz. Wer sich so befindet, der sollte augenblicklich solche Mittel suchen, welche dafür anempfohlen sind.
Agenten: Carl Bissung, 7te Straße, und A. Puwelle, Druckerei des "Liberalen Beobachters", in Reading; Hr. Woeifer, Apotheker in Allentown; Wittwe Immanuel, Apotheker, in Philadelphia.
John Kienley.
November 16. 6m.

Der Vaterlands Wächter

Während der Sitzung.
Der unterschriebene beabhtigt einen angemessenen Raum des "Vaterlands-Wächters" diesen Winter den Verhandlungen beizugeben, zu widmen, und alle für das Volk wissenswerthe Sachen, welche die Gesetzgebung erlangen mag, prompt veröffentlichen wird. Da die beannahende Sitzung von ungewöhnlicher Wichtigkeit für das Volk von Pennsylvania sein wird, so wäre dies eine gute Gelegenheit für die deutschen Bürger eine demokratische Harrison Zeitung während dem Winter vom Siege der Regierung zu erhalten, worin sie wöchentlich erfahren können, was ihre Befehle verriechen.
Zu diesem Zweck macht Unterzeichnet den Vorschlag den "Vaterlands-Wächter" an irgend ein Postamt im Staat, während der Sitzung, zu dem Preis von
Fünfzig Cent
zu versenden, welche Summe jedoch sofort entrichtet werden muß. Auch werden Subscribenten zu einem Thaler für den ganzen Jahrgang angenommen. Ein jeder Postmeister ist ermächtigt Subscribenten und Zahlung anzunehmen. Man bittet die Namen vor dem 1ten Januar, 1842, einzusenden.
G. U. S. a. g.
Harrisburg, Nov. 16. 1841.
Unterscriber werden ebenfalls in dieser Druckerei angenommen.

Brandreth's Kräuter Pillen.

Die folgende Geschichte der obigen schätzbaren Pillen, und Erklärung von Brandreth's Theorie, Krankheiten durch Purgieren zu heilen, mag nicht uninteressant sein.
"Wissenschaft sollte zur Beförderung der Gesundheit und des Glückes der Menschheit beitragen."
Am achtzehnten May 1835, wurden diese nun wahrhaft gepriesenen Pillen, zu erst in den Vereinigten Staaten veröffentlicht, obwohl dieselben vorher in Europa schon fast ein Jahrhundert vor dem Publikum gewesen. Das amerikanische Publikum betrachtete sie zuerst natürlich als verdächtig, aber

Marktpreise.

Wöchentlich berichtigt.

Article.	per	Meas.	Phila
Waizen	Wsch.	1 36	1 44
Reggen	"	56	68
Welschkorn	"	55	63
Hafers	"	55	43
Klebsaamen	"	1 75	1 85
Klebsaamen	"	6 00	6 50
Timothyfaamen	"	5 25	3 25
Kartoffeln das	"	40	42
Salz	"	56	50
Berke	"	50	50
Reggenbranntwein	Gall.	22	20
Apfelbranntwein	"	25	28
Leinol	"	95	92
Waizen Kleuer	Faß	6 50	6 50
Reggen do.	"	3 25	3 25
Schinken	Pfd.	8	7
Rindfleisch	"	5	6
Schweinefleisch	"	6	5
Unschlitt	"	9	9
Fasbutter	"	12	11
Hieder Holz	Klfr.	4 50	6 00
Eichen do.	"	3 50	5 00
Steinkohlen	Tonne	4 50	5 50
Gips	"	5 50	5 00

als sie beim Versuche gefunden wurden zu sein was sie vorstellten, trat das größte Vertrauen an dessen Stelle. Sie haben sich dazu diesen Charakter unter sehr schwierigen Umständen gefestigt, indem sie mit den besten Schindereien zu kämpfen, durch Solche die dabei interessirt sind die Menschen in Beztreff ihres Körpers im Irthum zu halten. Dr. Brandreth möchte hiermit seinen Freunden und dem Publicum überhaupt begreiflich machen, daß so Verschieden auch immer die Wirkung der Pillen zu verschiedenen Zeiten sein mag, daß so verschiedene Wirkung nicht von einer Veränderung der Pillen entsteht sondern von dem Zustande des Körpers; sie sollten daher beibehalten werden bis ihre Wirkung durchdringend ist; denn sie sind ein wirksames Heilmittel der Natur, da sie dieselbe Wirkung auf den menschlichen Körper haben wie Stürme und Orkane auf die Luft, oder die Ebbe und Fluth auf den Ocean; sie reinigen. Was ist weiser als die Meinung der Natur! Wir sehen, daß sie sich selbst, wenn sie die Meinung wünscht, in Unruhe setzt, welche der reinigende Wirkung hat. Und wir brinnen, zur innern Meinung des Körpers, einen solchen natürlichen Ausrufe hervor, durch Anwendung künstlicher Mittel und Erfahrung hat demer gelernt, welche diesen Erbsen angenommen haben, u. diese Pillen in der Abicht gebrauchten, daß sie recht waren, weil wirkliche Gesundheit das Resultat davon war, oder in andern Worten, daß jedes Drama zu jenem reinen Stande kam, der einstimmt mit ihren Funktionen ist; und obwohl es Bede ist, deren Körper in sehr schlechten Gesundheitszustande sind und welche so wenig Hoffnung zur Besserung haben, daß alles was sie Ursache haben zu erwarten, flehe eine temporäre Kurierma ist; demungeachtet haben viele Personen die mit denselben den Anfang gemacht haben, unter höchst misslichen Umständen von körperlichen Leiden, wenn alle andern Mittel und Medicinen sich als unwirksam zeigten, durch deren Gebrauch Gesundheit und Wohlsein erlangt, und die Folge davon ist, daß sie nun durch Lausende von Personen empfohlen werden die geheilt wurden von Auszehrung, flüssiger Erkältungen, Unverdaulichkeit, schlechter Verdauung, Kopfweh, und einem Gefühle von Fülle des Hinterkopfes, gewöhnlich die Symptome von Schlagflus, Gicht, Fieber, und kalten Fieber, Gallen, Scherlach, Typhus, Seltzen und acedmischen Fiebern von allen Arten; Asthma, Eichten, Rheumatismus, nervöse Krankheiten, leberschäden, Seitenstechen, innere Schwäche, Niederaschlagenheit des Geistes, Brüche, Inflammationen, wehen Quaren, Krankheitsanfallen, Schlagflus, Wassersucht, Kinder-Pocken, Meffeln, Stichflus, schreienden Husten, Halsgeschwüren, Kolik, Cholera Morbus, Gravel, Wärmern, Durchlauf, Raubheit, freiesendes Gausen im Kopfe, Ringel-Klebel, Drüsen, Rothlauf, oder St. Anthony's Fieber, Salzfus, Weiß- & Schwelungen, Geschwären, einige schon dreißig Jahre alt, Krebschäden, Geschwülsten, geschwollenen Hüften und Weinen, Weils, Verstopfungen, allen Ausbrüchen der Haut, schredhaften Träumen, weiblichen Leiden jeder Art, besonders Hindernissen, Erschlaffungen, u.

Dr. Brandreth's Office, für den Verkauf der obigen schätzbaren Pillen, in Philadelphia, ist in No. 8, Nord achte Straße einige Thüren oberhalb der Marktstraße.
Folgendes ist eine Liste von Agenten in Berks County:
Wer von Leuten im County kauft, welche nicht in dieser Liste benannt sind, wird betrogen.
Stichter und McKnight, Reading; Miller, Scheriff u. Smith, Hamburg; M. K. Boyer, Berwille; Daniel K. Faust, an der Readinger Straße nach Berwille; Samuel Schler, Baumstann; H. u. D. Boyer, Vonerstann; Henry Dinsale, Friedensburg; Richard S. Jones, Unionville; S. Schoe, Neumantann; W. und F. Vanderschlofi, Woomelsdorf; Samuel Moore, Stouchstann.
Erinnert euch, keine Pillen verkauft als Brandreth's, sind acht, ausgenommen von obigen Agenten.—Philadelphia Office, No. 8, Nord Stee Straße.—D. Brandreth, M. D. Novbr., 2. 1841.

Mehre Sorten deutsche
Kalender
für das Jahr 1842.
sind zum Verkauf in dieser Druckerei.